

## **Inhalt**

<b>Einleitung . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>Kapitel 1: Ausbrüche und artistische Glanzleistungen . . . . .</b>	<b>12</b>
<b>Kapitel 2: Als Rechtsreferendar im E-Flügel der JVA Diez . . . . .</b>	<b>19</b>
<b>Kapitel 3: Wie man im Gefängnis landet. Die erste Station in der JVA Frankenthal und frühe Erfahrungen in der Personalführung . . . . .</b>	<b>26</b>
<b>Kapitel 4: Der schwierige Umgang der Mitarbeiter mit Schuldgefühlen . . . . .</b>	<b>34</b>
<b>Kapitel 5: Das neue Gerät im Verwaltungsfür und die Frage der Zeiterfassung . . . . .</b>	<b>39</b>
<b>Kapitel 6: Von den Aufgaben des Anstaltsleiters bis hin zu einer Hämorrhoidensalbe . . . . .</b>	<b>44</b>
<b>Kapitel 7: Der Lebenslange, der an der Gefängnispforte abgewiesen wurde . . . . .</b>	<b>52</b>
<b>Kapitel 8: Wenn die Zelle zum Lebensmittelpunkt wird . . . . .</b>	<b>55</b>
<b>Kapitel 9: Botschaften der Architektur und die Sauberkeit . . . . .</b>	<b>62</b>
<b>Kapitel 10: Vom höflichen Anklopfen und von Vorhängen in der Zelle . . . . .</b>	<b>69</b>
<b>Kapitel 11: „Wir sind nicht im Zoo“ – oder die Menschenwürde von Kriminellen . . . . .</b>	<b>77</b>
<b>Kapitel 12: Der unschuldige Einbrecher und ein Hobbytäter . . . . .</b>	<b>82</b>
<b>Kapitel 13: Bomben vor und in der Anstalt und der Job auf dem Hahn . . . . .</b>	<b>86</b>

<b>Kapitel 14: Der fragliche einheitliche Sicherheitsmaßstab im geschlossenen Vollzug der Anstalt . . . . .</b>	<b>91</b>
<b>Kapitel 15: Verzweifelte Versuche, Arbeitsplätze für Gefangene zu schaffen . . . . .</b>	<b>98</b>
<b>Kapitel 16: Vertrauensposten als Erprobungsfelder im geschlossenen Vollzug . . . . .</b>	<b>103</b>
<b>Kapitel 17: Gehörnte Wesen und andere Tiere . . . . .</b>	<b>108</b>
<b>Kapitel 18: Menschlichkeit hinter Gittern; Erinnerungen an Ehrenamtliche und den ehemaligen Gefängnisdirektor Dr. Dieter Bandell . . . . .</b>	<b>111</b>
<b>Kapitel 19: Die lebenslange Freiheitsstrafe. . . . .</b>	<b>118</b>
<b>Kapitel 20: Die Praline mit der Piemont-Kirsche und die Abschaffung der Pakete . . . . .</b>	<b>127</b>
<b>Kapitel 21: Der alte Lebenslange und der Brief der Staatsanwaltschaft . . . . .</b>	<b>131</b>
<b>Kapitel 22: Was das Mainzer Gutenbergdenkmal mit dem Diezer Zuchthaus im früheren Grafenschloss zu tun hat und die Haftbedingungen im 19. Jahrhundert . . . . .</b>	<b>137</b>
<b>Kapitel 23: Wenn Mitarbeiter des Justizministeriums in die Gefängnisse kommen . . . . .</b>	<b>141</b>
<b>Kapitel 24: Der Mann aus Vietnam und andere isoliert lebende Gefangene . . . . .</b>	<b>148</b>
<b>Kapitel 25: Warum Welttrainer Thomas Tuchel und der Weltmeister von 1954 Fritz Walter im Gefängnis waren und ein verschossener Elfmeter. . . . .</b>	<b>153</b>
<b>Kapitel 26: Die Bedeutung der Telefone . . . . .</b>	<b>159</b>

<b>Kapitel 27: Feedbacks der Interessenvertretung der Gefangenen und anderer Inhaftierter. . . . .</b>	<b>164</b>
<b>Kapitel 28: Die Betrüger und Grenzen der Resozialisierung . . . . .</b>	<b>171</b>
<b>Kapitel 29: Von der Wirtschaftsverwaltung, der täglichen Kostprobe, der gerechten Verteilung des Gulaschs und der Rumfordschen Suppe. . . . .</b>	<b>178</b>
<b>Kapitel 30: Der Bundesbahnhattentäter Monsieur X und Unschuldsbeteuerungen . . . . .</b>	<b>185</b>
<b>Kapitel 31: Uniformen, Krawattenadeln, Vollzugslockerungen mit Pressevertretern und ein gefesselter Anstaltsleiter . . . . .</b>	<b>189</b>
<b>Kapitel 32: Wenn der Amtsschimmel wiehert . . . . .</b>	<b>196</b>
<b>Kapitel 33: Hygiene, Sauberkeit und optische Probleme. . . . .</b>	<b>200</b>
<b>Kapitel 34: Die alten Gefängnisse in Mainz und Kaiserslautern, die Suche nach einem anderen Platz und Reste einer Biogasanlage . . . . .</b>	<b>205</b>
<b>Kapitel 35: Mislungene Ausführungen und Beamte, die Verantwortung übernehmen . . . . .</b>	<b>210</b>
<b>Kapitel 36: Der schwierige Lebenslange und das gefährliche Restrisiko bei Vollzugslockerungen . . . . .</b>	<b>216</b>
<b>Kapitel 37: Schauspieler und das Vertrauen in Mitarbeiter . . . . .</b>	<b>225</b>
<b>Kapitel 38: Pfarrer Friedrich Kneip und der Tod der sieben Luxemburger. . . 230</b>	
<b>Kapitel 39: Tröstende Kerzen. . . . .</b>	<b>235</b>

<b>Kapitel 40: Sie schossen auf alles, was sich bewegte . . . . .</b>	<b>240</b>
<b>Kapitel 41: Das Frühjahr und die Virenplage . . . . .</b>	<b>243</b>
<b>Kapitel 42: Gefangene mit individueller Uhrzeit und kreative Erfinder. . . . .</b>	<b>251</b>
<b>Kapitel 43: Die schwierige Entlassungsphase und Ängste vor der Freiheit . . . . .</b>	<b>256</b>
<b>Kapitel 44: Der Weg zum Parkplatz, Papiertüten und T-Shirts im Winter . . . . .</b>	<b>264</b>
<b>Kapitel 45: Delikte und Behandlungsbedarf, Unterschiede zwischen den männlichen und weiblichen Strafgefangenen . . . . .</b>	<b>267</b>
<b>Kapitel 46: Die Berufsgruppen in den Justizvollzugsanstalten . . . . .</b>	<b>269</b>
<b>Kapitel 47: Schlussgedanken . . . . .</b>	<b>279</b>
<b>Kapitel 48: Knastsprache . . . . .</b>	<b>288</b>
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>295</b>